

# Die Besten

DAS SCHWEIZER KULTUR-MAGAZIN



**WEDER FISCH NOCH MENSCH**  
Robert Indermaur im Garten seines Ateliers. Im Hintergrund die Skulpturengruppe «ZugvöGEL».

FOTOS: WILLI SPILLER

ROBERT INDERMAUR LÄSST MENSCHEN FLIEGEN AUSSTELLUNG IM KUNSTKELLER BERN

## Der Menschensammler

Seine Fantasie sprengt Grenzen. Seine Skulpturen und Bilder versetzen in Staunen. Der Bündner Robert Indermaur, 58, **erfindet Menschen**, immer wieder Menschen.



**ABHEBEN** «Helios», 2005, Öl auf Baumwolle, von Robert Indermaur. Der Mensch und die Bewegung sind für den Künstler von grosser Bedeutung.

→ Sie schweben, kauern in einer Ecke oder lugen hinter einer Wand hervor. Befreit, beseelt, listig oder neugierig. **Robert Indermaurs** Geschöpfe sind überall. Im lichtdurchfluteten Atelier in Paspels GR, daheim in der beschaulichen alten Mühle in Almens GR und im öffentlichen Raum. Auf dem Bahnhof Thusis etwa. Wo sie stehen, lösen die Skulpturen Berührungen aus, schaffen Begegnungen. Der Mensch spielt eine

zentrale Rolle im Werk von Indermaur. Kennt er denn so viele Leute, die ihm Modell stehen für die monumentalen Bilder, die teilweise an eine Bevölkerungsexplosion denken lassen? Der Bündner lacht. «Nein, die Figuren und Gesichter entnehme ich meinem Kopf.» Es sind keine Leinwandhelden oder Plakatschönheiten. Die Gesichter seiner Menschen tragen Spuren, sind vom Leben gezeichnet. Was beim Betrachten wiederum starke Gefühle auslöst. Indermaur weiss um die Macht seiner Malerei. Als er in jungen Jahren seine Ohnmacht gegenüber der Weltpolitik auf der Leinwand ausdrückte, verliessen die Besucher die Ausstellung beeindruckt, aber deprimiert. Dem Primar-

BITTE UMBLÄTTERN →

# Die Besten

lehrer lag es fern, die Menschen mit seinen Bildern traurig zu machen. Und so fand Politik nur noch in seinen Karikaturen statt. Die Begegnung mit der Buchhändlerin und Galeristin Barbara war für den vielgereisten Autodidakten ein wegweisendes Schlüsselerlebnis. Seit 30 Jahren sind die Bernerin und der Bündner verheiratet. Leben eine fast symbiotische Beziehung und sind Eltern von drei erwachsenen Kindern. Mit Barbara und einigen Freunden gründete der Künstler 1974 in Chur das erste Kleintheater in Graubünden. Indermaur, ein durch und durch musischer Mensch. Wäre er nicht Maler geworden, würde



**HOPPLA!** «Luftibus» aus der Serie «Zeitzeiger», 2005, Öl auf Baumwolle, 100 × 200 cm.

er nur schreiben. Geschichten, Romane. Verblüffen, Neugier wecken, die Leute zum Staunen bringen, das ist der Ansporn für sein Schaffen. Während er in der Sekundarschule einem Kollegen sein erstes Bild für 20 Rappen verkaufte, erzielt er heute damit 35 000 Mal mehr. Die Herbstsonne lässt sein weisses Haar aufscheinen. Lächelnd blinzelt er die Helle

weg. In der aktuellen Ausstellung begegnen sich seine Skulpturen in viel-sagenden Dialogen. Auf den Bildern lässt er die Menschen fliegen. Allein, in Gruppen oder gleich als ganze Gesellschaft: Die Kinder scheinen die Schwerelosigkeit ohne Ängste zu geniessen. Die Erwachsenen reagieren mit Skepsis und Zurückhaltung. Zu sehr wird Halt im Realen gesucht. Abheben braucht Mut. Indermaur hat ihn: «Höhenluft – ist andere Luft. Nie ist es dicke Luft – die ist unten!»

*Isolde Schaffter-Wieland*

**KUNSTKELLER BERN** Bis 19. 11. Mi–Fr 15–18.30, Do bis 20, Sa 14–17 Uhr, Tel. 031 - 311 86 30, am 6. 11. um 11.11 Uhr liest Robert Indermaur Gedichte, [www.kunstkellerbern.ch](http://www.kunstkellerbern.ch)